

## **Der Ablauf eines Gottesdienstes mit Eucharistiefeier - ein Leitfaden für Vorbereitungsteams**

Der katholische Gottesdienst, wie er üblicherweise gefeiert wird, gliedert sich in vier Teile, den Eröffnungsteil, den Wortgottesdienst, die Eucharistiefeier und den Schlussteil. Wir geben hier einen stichwortartigen Ablauf für all diejenigen, die einen Gottesdienst gern vorbereiten wollen, aber unsicher sind, da sie dies noch nie gemacht haben. Selbstverständlich ist dieser Ablauf nur ein beispielhafter und kann teilweise sehr stark variiert werden. Beispielsweise die Einführung in den Gottesdienst kann durch einen Text, ein Rollenspiel, ein Lied, ein Gebet, eine Meditation... gegeben werden. Insofern versteht sich folgender Ablauf wirklich nur als eine lockere Leitlinie.

### **1. Eröffnungsteil**

**Begrüßung:** In der Regel beginnt der Priester mit der Begrüßung der Gemeinde und dem Kreuzzeichen den Gottesdienst.

**Einführung:** Hier besteht für das Vorbereitungsteam auf vielfältigste Weise die Möglichkeit in das Thema des Gottesdienstes einzuführen.

**Kyrie:** Das Kyrie (*kyrie eleison, griechisch für: „Herr, erbarme dich“*) gibt uns die Möglichkeit unsere Gedanken, das, was uns beschäftigt, vor Gott und Jesus zu bringen. Üblicherweise gibt es drei sogenannte Kyrierufe, die von einer/einem aus dem Vorbereitungsteam gesprochen werden können. Dabei handelt es sich um Rufe in dem Sinne, dass wir Dinge benennen (im Gegensatz zu den später folgenden Fürbitten), die uns beschäftigen, ja vielleicht sogar stören. Die Rufe enden mit *Herr, erbarme dich* bzw. *Christus, erbarme dich*. Die Gemeinde antwortet dann entsprechend. (Es kann und sollte natürlich auch hier auf eine geschlechtergerechte (d.h. eine weniger herrliche) Sprache geachtet werden, ein *Gott, erbarme dich* tut's auch)

*Beispiel:*

1. Gott, wir stehen vor dir, wie wir sind. Bei dir dürfen wir uns geborgen fühlen und müssen uns nicht verstellen. Herr (Gott), erbarme dich.
2. .... Christus, erbarme dich.
3. .... Herr (Gott), erbarme dich.

Manchmal wird auch hier ein Kyrielied gesungen.

**Gloria:** Im Gloria (*lateinisch für „Ehre“ oder „Lob“*) loben wir Gott und seine Werke. Hier wird üblicherweise ein Lied gesungen.

**Tagesgebet:** Dies ist ein Gebet des Tages: Es kann Elemente enthalten, die das spezielle Thema des Gottesdienstes aufgreifen, das muss aber nicht sein. Das Tagesgebet ist letztendlich einfach ein Gebet, ein Anrufen Gottes.

## **2. Wortgottesdienst**

**Lesung:** Die Lesung des Tages ist der erste der beiden Schrifttexte aus der Bibel. Jedem Tag im Kirchenjahr sind gewisse Bibelstellen zugeordnet. Diese können übrigens durchaus als Aufhänger für das Thema des Gottesdienstes dienen. Zu finden sind diese Stellen für den jeweiligen Tag beispielsweise unter <http://www.erzabtei-beuron.de/schott> im Netz.

**Zwischengesang:** Zwischen den beiden Texten des Tages wird ein Lied gesungen oder es bietet sich häufig auch Instrumentalmusik an, um den Lesungstext einfach nachwirken zu lassen.

**Evangelium:** Dies ist der zweite, der neutestamentliche Text, bei dem meist eine Szene aus dem Leben Jesu erzählt wird.

**Predigt/Auslegung:** Hier ist eine Stelle im Gottesdienst, in der eine große Chance liegt Akzente zu setzen und das Thema, das über dem Gottesdienst steht, zu behandeln, zu diskutieren. Dabei gibt es jede Art der Freiheit. Es kann eine klassische Predigt sein (also von einer/einem oder auch mehreren aus dem Team vorgetragene Gedanken, motiviert durch die Schrifttexte, es können Bezüge zu unserem Alltag hergestellt werden, persönliche Erfahrungen geschildert werden...), es kann aber auch ein Aktionsteil folgen, es gibt die Möglichkeit des Predigtgesprächs und viele weitere Formen, die hier den Rahmen sprengen würden. Im Einzelnen überlegt jeweils das Vorbereitungsteam mit dem Zelebranten gemeinsam, wer diesen Teil wie übernimmt.

**Credo:** Im Credo (*lateinisch für „ich glaube“*) bekennen wir unseren Glauben an Gott. Dabei kann das klassische Glaubensbekenntnis gebetet werden, es kann ein selbst verfasster Text sein, es kann ein Lied gesungen werden. Das Credo kann aber auch etwa entfallen und durch eine meditative Stille oder Instrumentalmusik ersetzt werden, die Gelegenheit gibt, das in der Predigt Gehörte/Erlebte wirken zu lassen.

**Fürbitten:** Wir bringen unsere Bitten, unsere Anliegen vor Gott. Das kann frei geschehen (*„wem etwas auf der Seele brennt, der kann das nun aussprechen...“*) oder es können vorgefasste Bitten vorgetragen werden. Es gibt zahlreiche Antwortrufe, die nach den einzelnen Bitten gesungen werden können, oder auch Sätze wie etwa *wir bitten dich, erhöre uns*, die nach jeder Bitte gesprochen werden können.

## **3. Eucharistiefeier**

**Gabenbereitung:** Die Eucharistiefeier beginnt mit dem „Tischdecken“, der Bereitung der Gaben. Brot und Wein werden zum Altar gebracht, die Gabenbereitung schließt mit der Händewaschung. In der Regel wird hier ein Lied gesungen und in der Gemeinde die Kollekte eingesammelt.

**Gabengebet:** Am Altar wird das Tischgebet leise vom Priester oder auch laut gesprochen, etwa in der Form: *Wir bringen das Brot dar, das aus vielen Körnern bereitet, und den Wein, der aus vielen Trauben gewonnen ist. Schenke deiner Kirche in diesen Gaben Einheit und Frieden.*

**Eucharistisches Hochgebet:** Dieses Gebet wird vom Priester gesprochen oder gesungen. Es beginnt mit der sogenannten Präfation, die im Sanctus endet:

**Sanctus:** In diesem Lied (es kann auch gesprochen werden, aber an dieser Stelle zu singen ist üblicher) wird die Größe Gottes gepriesen, des Gottes, dessen Herrlichkeit Himmel und Erde erfüllt und der *sanctus* (*das bedeutet auf deutsch heilig*) ist.

**Wandlung:** Im Anschluss hieran geht das Hochgebet mit der sogenannten Wandlung weiter, das ist ein „Nacherzählen“ des letzten Abendmahls, das Jesus mit seinen Freunden gehalten hat. Brot und Wein werden nun wie damals zu Fleisch und Blut von Jesus umgewandelt, der für uns gestorben ist. Dies ist die zentrale Stelle des Gottesdienstes.

**Vater unser:** Am Ende des Hochgebetes wird das Gebet gesprochen (oder gesungen), das wir von Jesus gelernt haben.

**Friedensgruß:** Wir wünschen der Welt und einander den Frieden Gottes. Dazu kann ein Lied gesungen werden, zunächst aber gehen wir aufeinander zu und wünschen uns mit dem Schütteln der Hand oder einer Umarmung gegenseitig den Frieden. Hier ist auch ein guter Raum für jede Art von Aktionen, die diesen Friedenswunsch unterstützen können.

**Kommunion:** Nun sind die Gaben gewandelt und die Gemeinde kann sie empfangen. Dies geschieht in der Kommunion (in St. Sebastian wird dazu üblicherweise ein Kreis um den Altar gebildet und die Kommunion „in beiderlei Gestalt“ gespendet, das bedeutet jede/jeder bekommt Brot und Wein). Das kann in Stille oder untermalt durch Instrumentalmusik geschehen.

#### **4. Schlussteil:**

**Dank:** Nach der Kommunion kann in einem Text oder mit einem Lied unser Dank dafür zum Ausdruck gebracht werden, dass wir in dieser Gemeinschaft beisammen sein konnten und Eucharistie gefeiert haben.

**Abkündigungen:** Kurz vorm Ende des Gottesdienstes besteht hier die Möglichkeit auf Termine hinzuweisen oder sonstige Ankündigungen zu machen oder Informationen weiterzugeben.

**Segen:** Der Priester segnet die Gemeinde zum Schluss, dann folgt noch ein Lied, mit dem wir gemeinsam den Gottesdienst beenden.

Soweit der Ablauf des Gottesdienstes. Wir ermutigen alle es einfach mal zu versuchen. Für jede Art der Unterstützung und bei Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.